

MIBA lukriert mit dem WIFI FIT Fachkräfte aus dem eigenen Haus

Die Lehre am zweiten Bildungsweg mit dem WIFI Firmen Intern Training ist für Betriebe eine Möglichkeit, dem Fachkräftemangel vorzubeugen.

Jugendliche erkennen oftmals noch nicht die Bedeutung einer fundierten Berufsausbildung. Die Ausbildung verlangt Leistung in der Berufsschule und im Unternehmen. Mit auftretenden Schwierigkeiten werfen viele das Handtuch, brechen die Ausbildung ab. Andere finden im erlernten Beruf keinen Job oder sie können den erlernten Beruf nicht mehr ausüben. Auch für diese Zielgruppe ist die Lehre am zweiten Bildungsweg eine Möglichkeit, wieder zur Fachkraft im neuen Beruf zu werden.

„Für Unternehmen ist das ein Instrument, eigene Mitarbeiter

weiterzuentwickeln. Die Mitarbeiter sind keine Jugendlichen mehr, haben Lebenserfahrung und wissen, was das Berufsleben verlangt“, so Ludwig Steidl vom WIFI Firmen Intern Training.

Das WIFI Firmen Intern Training hat heuer bereits Elektroinstallationstechniker und Metallbearbeiter erfolgreich zu

Lehrabschlussprüfungen geführt. Aktuell werden auch noch Elektroniker ausgebildet.

Ein Unternehmen, das dem Facharbeitermangel mit der Ausbildung eigener Mitarbeiter entgegenwirkt, ist MIBA. „Wir reagieren mit diesem Programm auf den Fachkräftemangel und bauen auf eigene Leute, die wir

kennen, denen wir vertrauen, die wir schätzen. So arbeiten wir an der langfristigen Beschäftigungsfähigkeit unserer Belegschaft“, erläutert Bernhard Reisner, Personalleiter von MIBA. „Unsere Mitarbeiter zeigen vollen Einsatz. Die Ausbildung findet neben der Arbeit, meistens sogar neben dem Schichtbetrieb statt. Das ist eine tolle Leistung, davor habe ich Respekt!“, betont Reisner besonders.

MIBA startet im Herbst bereits die vierte Gruppe, die zu Metallbearbeitern ausgebildet werden. Zwei Gruppen konnte bereits erfolgreich die Facharbeiterprüfung ablegen. Die Ausbildung erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen dem WIFI Firmen Intern Training und der MIBA-Ausbildungs- und Personalentwicklung. „Mit dem WIFI haben wir einen zuverlässigen und professionellen Partner an unserer Seite“, stellt Bernhard Reisner abschließend fest. ■



MIBA-Mitarbeiter Jürgen Hochreiner bei seiner Prüfungsarbeit.

Gemeinsam zu Führungskräften

Das Firmen Intern Training des WIFI OÖ und die Heeresunteroffiziersakademie in Enns gehen bei der Ausbildung von Führungskräften gemeinsame Wege.

Wie unterscheidet sich militärisches Führen von Führung in der Wirtschaft wirklich? Menschen brauchen Leadership, Entscheidungen müssen überall getroffen werden, gearbeitet wird in Teams und Verantwortungen sind klar zugeteilt. Gibt es Unterschiede?

Weitgehende Übereinstimmung

Angeregt von den Mitinitiatoren für die Zusammenarbeit der beiden Institutionen in der beruflichen Erwachsenenbildung, WIFI-Kurator Georg Spiegelfeld und BR a. D. Gottfried Kneifel, befasste sich ein Expertenteam unter der Leitung von Oberst Andreas Kastberger seitens der Heeresunteroffiziersakademie und Ludwig Steidl für

das WIFI FIT mit diesem Thema. Verglichen wurde das Führungskompetenztraining des WIFI und die Führungsausbildung im Zuge des Stabsunteroffizierslehrgangs für Berufs- und Milizsoldaten. Eine durchgeführte Kohärenzanalyse ergab weitgehende Übereinstimmung in der Ausbildung. Die Ausbildungsoffiziere der HUAK Enns haben einen eigens entwickelten Ergänzungslehrgang über ziviles Führen und die Zertifizierung zur „Qualifizierten Führungskraft“ am WIFI abgelegt. In Zukunft wird die Ausbildung an der HUAK durch zwei Zertifizierungslehrgänge ergänzt. Absolventen können dann am WIFI die Zertifizierungsprüfungen ablegen.

„Damit werden die Gemeinsamkeiten der Ausbildungen genutzt.

In der Schweiz werden die militärischen Führungskräfte in der Wirtschaft hoch geschätzt. Das Projekt ist ein Schritt in die Richtung dieses Schweizer Modells“, so WIFI-Kurator Spiegelfeld, der die Zertifikate an das Ausbilderteam der HUAK übergab. Auch Kneifel betonte die Win-win-Situation

für die beiden Bildungsinstitute. Die Ausbildung an der HUAK bekommt einen zivilen Zusatznutzen, das WIFI bringt seine Erfahrung in beruflicher Weiterbildung und Kompetenzentwicklung ein und der Wirtschaft stehen gut ausgebildete Führungskräfte für das mittlere Management zur Verfügung. ■



WIFI-Kurator Georg Spiegelfeld (2. v. r.) und Ludwig Steidl (r.), Leiter des WIFI FIT, bei der Übergabe der Zertifikate an die HUAK-Ausbildungs-offiziere.